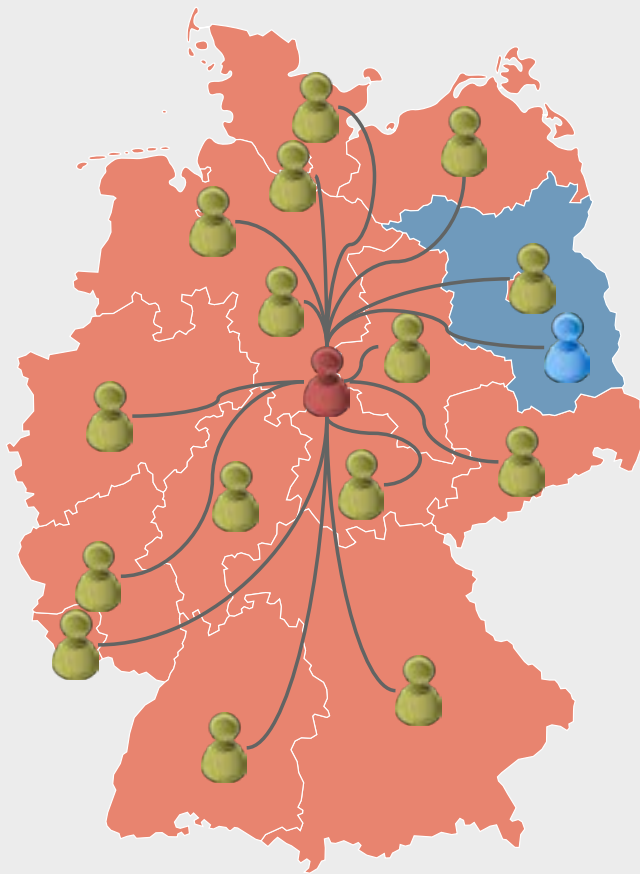




LAND
BRANDENBURG

Ministerium des Innern
und für Kommunales



Tätigkeitsbericht

des Vorsitzes des Lenkungsgremiums GDI-DE
2017/2018



Impressum

Herausgeber

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

Vorsitz des Lenkungsremiums GDI-DE 2017/2018

Referat 13

(Amtliches Vermessungswesen, Geoinformationswesen, Gutachterausschüsse für Grundstückswerte, Berufsrecht der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, Laufbahnordnungsbehörde vermessungstechnischer Verwaltungsdienst, Zuständige Stelle nach Berufsbildungsgesetz, Fachaufsicht LGB, GDI-Förderung durch EFRE)

Ministerialrat Lothar Sattler

Henning-von-Treskow-Str. 9-13

14467 Potsdam

Schriftleitung und fachliche Betreuung

Lothar Sattler (BB),

Sabine Tetzner (BB)

Autoren

Andrea Pörsch (BB)

Dr. Anja Hopfstock (Kst. GDI-DE)

Anja Litka (Kst. GDI-DE)

Daniela Schleder (BY)

Ina Schicktanz (TH)

Dr. Janet Heuwold (Bund)

Dr. Joachim Bobrich (Bst. GDI-DE)

Katja Hilgert (Kst. GDI-DE)

Lothar Sattler (BB)

Manuel Fischer (Bst. GDI-DE)

Michaela Jud (BY)

Nicolas Hagemann (Kst. GDI-DE)

Ralf Franke (Bund)

Robert Buchholz (BB)

Rolf-Werner Welzel (HH)

Sabine Tetzner (BB)

Sabine Schwermer (BB)

Sandra Jarck (HH)

Stefan Wagenknecht (BB)

Stephan Mäs (TU-Dresden)

Thomas Rauch (BB)

Layout und Druck

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Redaktionsschluss

15. Oktober 2018

Auflage

300 Druckexemplare

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums des Innern und für Kommunales herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/ dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Inhalt

Einleitung	4
Grußwort der Staatssekretärin des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (Vorsitzland 2017/2018)	5
Grußwort des Vorsitzenden des Lenkungsgremiums GDI-DE	7

EINLEITUNG

Evaluierung der GDI-DE erfolgreich durchgeführt und umgesetzt	8
Verwaltungsvereinbarung GDI-DE novelliert	9
Finanzierungsplan der GDI-DE neu aufgestellt	10
Leistungskatalog der nationalen technischen Komponenten fortgeschrieben	11
Komponenten- und Finanzierungsplanung aufgestellt	12
Operationalisierung der Nationalen Geoinformations-Strategie auf den Weg gebracht.....	13
Aktionsplan der GDI-DE aufgestellt	15
GDI-DE Netzwerk ausgebaut	16
Neue Wege zur Einbindung der Wirtschaft geschaffen	17
Maßgebliche Weichenstellung zur INSPIRE-Umsetzung vorgenommen – INSPIRE zum Erfolg führen.....	18
Interoperabilitätskonzept in erster Version erstellt.....	19
Metadaten mit verbesserter Kennzeichnung ausgestattet	20
Standards XBau/XPlanung festgelegt	21

VORHABEN UND PROJEKTE

Sitzungen des LG GDI-DE	22
Sondersitzung und Workshop	24
Workshops mit den Ansprechpartnerinnen/-partnern der Fachministerkonferenzen und den GDI-Patinnen/-Paten.....	25
Europäische Geodateninfrastruktur – Mehrwerte werden erschlossen, Lenkungsgremium GDI-DE trifft Europäische Kommission.....	26
INSPIRE-Konferenz Deutschland/Frankreich.....	27

SITZUNGS- UND VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

Vorsitz in Zahlen – Statistik und Fakten	28
Auszug aus den Veröffentlichungen	29

FAKTEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN



Abb. 1: Das Lenkungsgremium GDI-DE zu seiner 27. Sitzung in Potsdam, Foto: Franziska Poltersdorf

Vor 15 Jahren haben der Bund und die Länder den gemeinsamen Aufbau einer Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) beschlossen. Mit dem Inkrafttreten des Staatsvertrages zur Ausführung von Art. 91 c GG (IT-Staatsvertrag) am 1. April 2010 erfolgte die weitere Umsetzung der GDI-DE im Verantwortungsbereich des IT-Planungsrates.

Für die Koordination und Steuerung der GDI-DE wurde ein Lenkungsgremium GDI-DE eingerichtet. Dessen Vorsitz wechselt im Turnus von zwei Jahren zwischen den

Vereinbarungspartnern. Seit dem 1. Januar 2017 obliegt die Vorsitzführung dem Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium des Innern und für Kommunales. Vorsitzender ist Herr Ministerialrat Lothar Sattler. Stellvertretender Vorsitzender ist Herr Erster Baudirektor Rolf-Werner Welzel (Hamburg). Die Vorsitzführung Brandenburgs endet mit Ablauf des Jahres 2018.

Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht zieht der Vorsitz eine kurze Bilanz und wirft einen Blick auf die wesentlichen Vorhaben der Jahre 2017 und 2018.

Weitere Informationen



[Geoportal.de](https://www.geoportal.de)

„Das Lenkungsgremium GDI-DE gewinnt zunehmend an Bedeutung“



Abb. 2: Katrin Lange, Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, Foto: BILDHAUS.Karoline Wolf

Im digitalen Zeitalter sind Geoinformationen nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Applikationen greifen darauf zurück oder setzen diese voraus. Auch die Georeferenzierung hat nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ihren Niederschlag in der aktuellen E-Government-Gesetzgebung gefunden. Der Bedeutung von Geodaten entsprechend besteht die Notwendigkeit, diese aktuell und hoch qualitativ verfügbar zu halten. Geodaten müssen zudem leicht zugänglich sein und sollten bestenfalls auch kostenfrei zur Verfügung stehen. Erfreulicherweise beschreiten den Weg hin zu Open Data mehr und mehr Länder, aktuell auch das Land Brandenburg im Vorsitzjahr des Lenkungsgremiums GDI-DE. Geoinformationen sind längst zu einer wichtigen Grundlage für vielfältige Entscheidungs- und Planungsprozesse geworden. Nicht zuletzt wird ihre Verfügbarkeit heute über Gebietskörperschaftsgrenzen und Ländergrenzen hinweg zunehmend erwartet. Mit Blick auf die wirtschaftlichen und infrastrukturellen Herausforderungen auf regionaler, föderaler und europäischer Ebene sowie insbesondere auch bezogen auf die Aufgabenwahrnehmung im Bereich der öffentlichen Sicherheit

und Ordnung sind Geodaten mittlerweile unabdingbar.

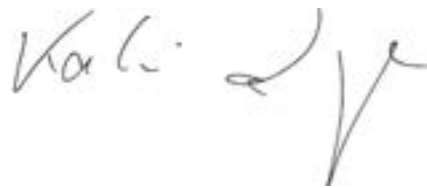
Mit dem Auf- und weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) wird diesen Anforderungen Rechnung getragen. Dies ist maßgeblich dem Lenkungsgremium GDI-DE zu verdanken, dem insoweit föderal die Steuerungs- und Koordinierungsfunktion zukommt. Als fachpolitisches Entscheidungsgremium ist es zudem auch für die Festlegung der Architektur der GDI-DE mit den notwendigen nationalen technischen Komponenten und deren Funktionalitäten, die Festlegung der in der GDI-DE anzuwendenden oder empfohlenen Standards für Geodaten, Geodienste und Metadaten zur Gewährleistung der Interoperabilität, die Entscheidung über die Priorisierung einzelner Maßnahmen mit Blick auf den Ausbau der GDI-DE sowie die Koordination und Weiterentwicklung der Umsetzung der Nationalen Geoinformations-Strategie verantwortlich. Letztlich ist das Lenkungsgremium GDI-DE der Bauherr einer Infrastruktur, die den beschriebenen Anforderungen an Geodaten nachhaltig standhält.

Dabei verantwortet das Lenkungsgremium GDI-DE auch die föderale Umsetzung der europäischen Richtlinie 2007/2/EG, der sogenannten INSPIRE-Richtlinie, ein Tätigkeitsschwerpunkt, der auch die Zeit der Vorsitzführung durch das Land Brandenburg bestimmt hat. Mit Blick auf diese Richtlinie belegt der vorliegende Bericht die Umsetzungsstärke der föderalen Gemeinschaft und unterstreicht die Bedeutung des Lenkungsgremiums GDI-DE als föderales Steuerungsgremium. Ohne die Verwaltungsvereinbarung GDI-DE, die 2017 zukunftsweisend novelliert worden ist, wäre die erfolgreiche Umsetzung der INSPIRE-

Richtlinie auf Grundlage eines zielgerichteten Ausbaus der GDI-DE kaum denkbar.

Mit der nun nachhaltig angestoßenen Einbeziehung der Wirtschaftsakteure rund um die Themenfelder der Geoinformation kann das Angebot der GDI-DE noch zielorientierter an der Nachfrage ausgerichtet werden. Die Zusammenarbeit des Lenkungsremiums GDI-DE mit der Wirtschaft bietet nunmehr neue Chancen für die noch breitere Aufstellung der GDI-DE und kann so auch einen weiteren, herausgehobenen Beitrag zur Digitalisierung insgesamt leisten. Ich gehe davon aus, dass das Lenkungsremium GDI-DE gemeinsam mit allen Geo-Akteuren die Vorreiterstellung im Bereich der Digitalisierung auf dieser neuen, gemeinsamen Basis in den kommenden Jahren weiter ausbauen wird.

Insgesamt unterstreichen die Weichenstellungen der vergangenen beiden Jahre nicht nur das hohe Engagement des Lenkungsremiums GDI-DE, sondern auch dessen hohe Verantwortung mit Blick auf dessen wachsende Bedeutung für die GDI-DE.



Katrin Lange
Staatssekretärin im Ministerium des
Innern und für Kommunales des
Landes Brandenburg

„Gestalten statt Verwalten“



Abb. 3: v.l.: Lothar Sattler, Vorsitzender des Lenkungsgremiums GDI-DE, Sabine Tetzner, Referentin im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (Geschäftsstelle des Vorsitzes), Foto: Martin Paar

Die Vorsitzführung der Jahre 2017/2018 erfolgte im Lenkungsgremium GDI-DE unter dem Motto „Gestalten statt Verwalten“ unter Federführung des Landes Brandenburg gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg (stellvertretender Vorsitz).

Jegliche Vorsitzführung ist regelmäßig mit verwaltenden und koordinierenden Tätigkeiten – in der GDI-DE resultierend aus den aus der Verwaltungsvereinbarung determinierten Aufgaben – verbunden. Diese umfassen beispielsweise das Aufsetzen und den Versand von vielfältigen Schreiben, die Organisation von Sitzungen und beinhalten die Durchfüh-

rung von Abstimmungs- und Beschlussverfahren sowie die Veröffentlichung von Beiträgen insbesondere in Fachpublikationen.

Es liegt in der Hand des jeweiligen Vorsitzes darüber hinausgehend die Gestaltungsinitiative zu ergreifen und strategische, fachlich-inhaltliche sowie finanzielle Weichenstellungen vorzunehmen. Erst das macht die Aufgabe spannend und lässt die Vorsitzführung nicht zur bloßen Verwalterfunktion verkümmern.

Mit der Umsetzung der Ergebnisse der Evaluierung, der Novellierung der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE, der Fortschreibung des Finanzierungsplans und des Leistungskataloges der GDI-DE, der Aufstellung einer Komponenten- und Finanzierungsplanung, der Operationalisierung der Nationalen Geoinformations-Strategie sowie schließlich auch der künftigen Einbindung der Wirtschaft hat das Lenkungsgremium GDI-DE die Gestaltungsinitiative ergriffen und konkrete Ergebnisse erzielt. Hinzu kommt die nachhaltige Beförderung der INSPIRE-Richtlinie auf der Zielgeraden als einer der maßgeblichen Aufgabenschwerpunkte der vergangenen Jahre. Damit hat sich die GDI-DE in den Jahren 2017/2018 strategisch und inhaltlich sowie auch finanziell zukunftsorientiert aufgestellt und vermag den weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur zielgerichtet vorzunehmen.

Lothar Sattler
Vorsitzender des
Lenkungsgremiums GDI-DE

Vorhaben und Projekte

Evaluierung der GDI-DE erfolgreich durchgeführt und umgesetzt

Um eine effiziente und effektive Aufgabenwahrnehmung mit den vorhandenen Ressourcen auch in Zukunft abgesichert zu wissen, wurde im Jahr 2015 nach über 10jährigem Bestehen der GDI-DE die Evaluierung, deren Aufgaben und deren Strukturen beschlossen. Im Ergebnis dieser Evaluierung konnte festgestellt werden, dass zwar Optimierungsbedarfe bestehen, aber die grundsätzliche Struktur der GDI-DE und die Aufgabenwahrnehmung als entsprechend gut und förderlich erachtet wird. Wo eine solche Optimierung erforderlich ist, wurde in 53 Handlungsempfehlungen beschrieben, die sich den in der Abb. 4 dargestellten Themenfeldern grundsätzlich zuordnen lassen.

Die Umsetzung erster Handlungsempfehlungen aus der Evaluierung hat vor allem die Koordinierungsstelle GDI-DE betroffen. So werden ab 2019 sukzessive Aufgaben, wie die Leitung oder stellvertretende Leitung von Arbeitskreisen umfassend auf die Koordinierungsstelle GDI-DE übertragen, um die Transparenz und Zusammenarbeit der Arbeitskreise zu stärken. Auch eine Intensivierung der Arbeiten der Koordinierungsstelle GDI-DE mit Blick auf die Umsetzung von IN-



Abb. 4: Themenfelder des Ergebnisberichts zur Evaluierung der GDI-DE, Quelle: Sabine Tetzner

SPIRE wurde sichergestellt. Die Handlungsempfehlungen erforderten eine Aufstockung der finanziellen und personellen Ressourcen der Koordinierungsstelle GDI-DE. Damit ist insbesondere auch die letzte Etappe der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie sichergestellt.

Weitere Informationen

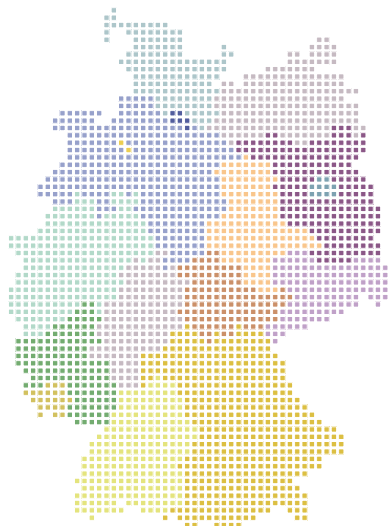


➔ „Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE“, 1/ 2018 Vermessung Brandenburg, S. 22–28

Verwaltungsvereinbarung GDI-DE novelliert

Die seit 2005 zwischen Bund und Ländern bestehende Verwaltungsvereinbarung zum gemeinsamen Ausbau und Betrieb der Geodateninfrastruktur Deutschland (VV GDI-DE) wurde in den Jahren 2016 und 2017 evaluiert und basierend auf den Erfahrungen aus 10 Jahren der Zusammenarbeit von Bund und Ländern sowie mit Blick auf die Ergebnisse der Evaluierung der GDI-DE grundlegend überarbeitet. Mit der Zeichnung des Bundes und aller 16 Bundesländer ist die Neufassung dieser Verwaltungsvereinbarung am 5. Dezember 2017 in Kraft getreten.

Mit der neuen Verwaltungsvereinbarung konnte der nunmehr mit Blick auf die Daueraufgabe INSPIRE besonders wichtige, unbefristete Betrieb der nationalen technischen Komponenten durch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) sichergestellt werden. Darüber hinaus hat das Lenkungsgremium GDI-DE die Ermächtigung erhalten, den Finanzierungsplan der GDI-DE sowie den Leistungskatalog des Betriebs der nationalen technischen Komponenten eigenständig fortzuschreiben. Damit hat das Lenkungsgremium GDI-DE nicht nur einen Vertrauensvorschuss erhalten, sondern ist nun bei der Fortschreibung der Finanzierung wesentlich flexibler. Die jährliche Befassung des Lenkungsgremiums GDI-DE mit dem Finanzierungsplan ermöglicht eine zeitnahe Anpassung an aktuelle Anforderungen.



© Zerbor / Fotolia

Damit wird insbesondere auch die Steuerung und Koordinierung der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie unterstützt. Des Weiteren wurde die unmittelbare Teilnahme des IT-Planungsrates an den Sitzungen des Lenkungsgremiums GDI-DE ausdrücklich in der Verwaltungsvereinbarung verankert. Damit wird nicht nur die Anbindung des Lenkungsgremiums GDI-DE an den IT-Planungsrat untersetzt, sondern erscheint darüber hinausgehend auch die Wahrnehmung der GDI-DE im politisch-administrativen Raum besser möglich. Die neue Verwaltungsvereinbarung umfasst nunmehr auch die Koordinierung der Umsetzung und Weiterentwicklung der Nationalen Geoinformations-Strategie, die der Förderung einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Geoinformationspolitik dient.

Weitere Informationen



➤ Verwaltungsvereinbarung GDI-DE



➤ „Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE“, 1/ 2018 Vermessung Brandenburg, S. 22–28

Finanzierungsplan der GDI-DE neu aufgestellt

Mit der Neuaufstellung des Finanzierungsplans der GDI-DE wurde sichergestellt, dass die Aufgabenwahrnehmung der Koordinierungsstelle GDI-DE und der Betrieb der nationalen technischen Komponenten im föderalen Interesse auch den künftigen Anforderungen in der GDI-DE gerecht zu werden vermag. So hat der Finanzierungsplan sowohl eine strukturelle und inhaltliche als auch eine systematische Umwandlung erfahren.

Strukturell wurde der Finanzierungsplan, der weiterhin auf fünf Jahre ausgelegt ist, von der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE entkoppelt. Das bedeutet, dass die Fortschreibung des Finanzierungsplans fortan durch jährliche Beschlussfassung des Lenkungsgremiums GDI-DE erfolgt. Bund und Ländern liegt eine mittelfristige Finanzplanung vor, die einerseits die Haushaltsanmeldungen von Bund und Ländern unterstützt, andererseits ein flexibleres Handeln hinsichtlich der Finanzausstattung der GDI-DE ermöglicht.

Inhaltlich wurden sowohl die finanzielle Umtersetzung der Koordinierungsstelle GDI-DE als auch des Betriebes der nationalen technischen Komponenten sachgerecht ange-



passt. Dies war erforderlich, um das stetig wachsende Spektrum an Aufgaben weiterhin in der geforderten Qualität wahrnehmen zu können.



Abb. 5: Ausschnitt aus der Organisationsstruktur der GDI-DE, Quelle: Sabine Tetzner

Weitere Informationen



➤ Finanzierungsplan GDI-DE



➤ Beschluss Nr. 105 – F inanzierungsplan GDI-DE



➤ „Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE“, 1/ 2018 Vermessung Brandenburg, S. 22–28

Leistungskatalog der nationalen technischen Komponenten fortgeschrieben

Mit der Neufassung der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE wurde auch der Leistungskatalog der nationalen technischen Komponenten als fortan eigenständiges Dokument etabliert, das ebenso durch eine jährliche Beschlussfassung des Lenkungsgremiums GDI-DE fortgeschrieben wird. Dem stetigen Wandel in der technischen Infrastruktur kann auf diese Weise kurzfristig Rechnung getragen werden.

Der Leistungskatalog hat dabei nicht nur eine inhaltliche Erweiterung, sondern auch eine vollständige strukturelle Veränderung und Konkretisierung erfahren. Statt in einer tabellarischen Darstellung werden nun die angebotenen Leistungen in einzelnen Kapiteln ausführlicher beschrieben. Diese Umstel-

lung diene sowohl der Übersichtlichkeit als auch der besseren Lesbarkeit. Bisher nicht genannte technische Unterstützungsprozesse, wie das GDI-DE Wiki, wurden zudem in den Leistungskatalog aufgenommen. Darüber hinaus sind das Änderungsmanagement, das Regelungen zur Einbringung von Änderungs-, Erweiterungs- oder Neuentwicklungsvorschlägen an den nationalen technischen Komponenten enthält, von nun an im Leistungskatalog beschrieben.

Insgesamt enthält der neue Leistungskatalog eine viel detailliertere Beschreibung der gegenseitigen Verpflichtungen und der geschuldeten Leistungen zwischen dem BKG und dem Lenkungsgremium GDI-DE.

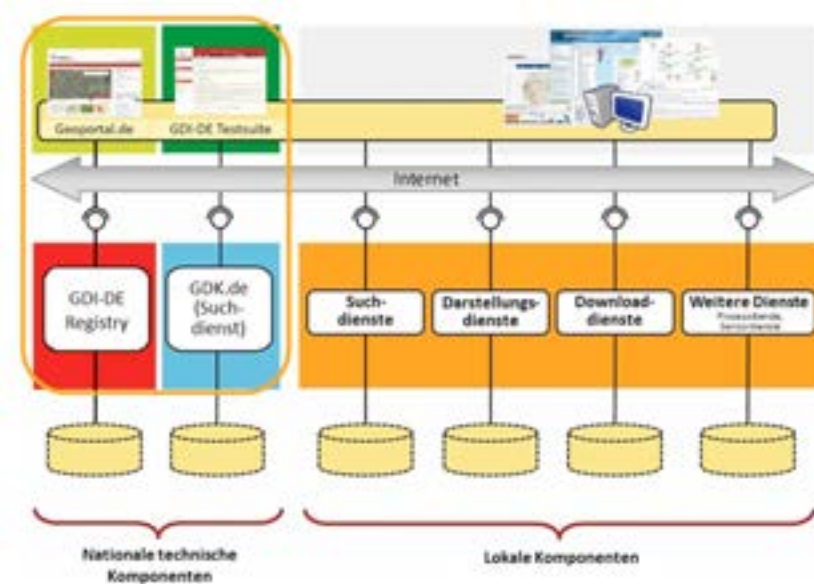


Abb. 6: Nationale technische Komponenten der GDI-DE, Quelle: Koordinierungsstelle GDI-DE

Weitere Informationen



➤ Leistungskatalog der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE



➤ Beschluss Nr. 104 – Leistungskatalog der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE



➤ „Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE“, 1/ 2018 Vermessung Brandenburg, S. 22–28

Komponenten- und Finanzierungsplanung aufgestellt

Für eine nachhaltige Planung zum Betrieb und zur Weiterentwicklung der nationalen technischen Komponenten wurde eine Komponenten- und Finanzierungsplanung aufgestellt, die fortan jährlich um jeweils ein weiteres Jahr fortgeschrieben werden soll. Diese mittelfristige Planung gibt dem Lenkungsgremium GDI-DE nicht nur einen Überblick zum Sachstand des Betriebs der nationalen technischen Komponenten, sondern auch einen Ausblick auf die vorgesehenen Entwicklungsmaßnahmen in den nächsten fünf Jahren einschließlich der hierfür erforderlichen finanziellen Ressourcen. Damit ist nicht nur eine bessere Transparenz geschaffen worden, sondern es besteht nunmehr auch die Möglichkeit, ggf. notwendige Umsteuerungen in geordneten Planungszeiträumen vorzunehmen.

Die Komponenten- und Finanzierungsplanung bildet gleichzeitig die Grundlage für den Finanzierungsplan der GDI-DE. Für etwaige Erhöhungen der finanziellen Mittel des Betriebs liefert das Planungsdokument künftig die Begründung. Als verbesserter Nachweis für eine sachgerechte Mittelverwendung ist die Komponenten- und Finanzierungsplanung künftig unabdingbar.



© alphaspirt / Fotolia

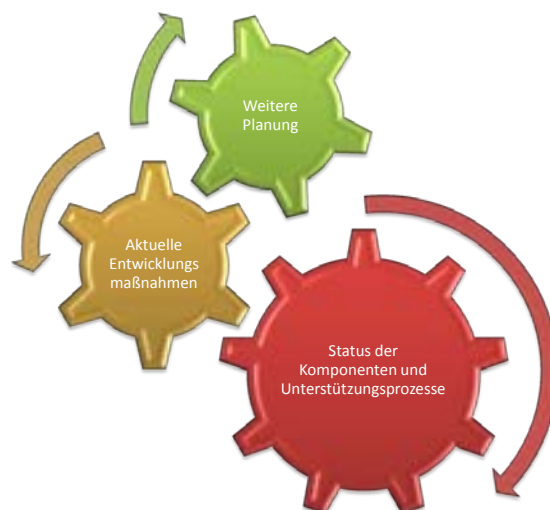


Abb. 7: Inhalte der Komponenten- und Finanzierungsplanung, Quelle: Sabine Tetzner

Weitere Informationen



➤ Beschluss Nr. 108 –Komponenten- und Finanzierungsplanung der GDI-DE

Operationalisierung der Nationalen Geoinformations-Strategie auf den Weg gebracht

Mit dem Konzept zur Operationalisierung der Nationalen Geoinformations-Strategie (NGIS), die 2015 durch das Lenkungs-gremium GDI-DE beschlossen worden ist, sind erste Weichenstellungen zur Erreichung der Ziele der NGIS vorgenommen worden. Unter Federführung des Landes Brandenburg hat die vom Lenkungs-gremium GDI-DE eingerichtete Arbeitsgruppe zur Umsetzung der NGIS dieses Konzept erarbeitet.

Im Konzept sind Maßnahmen herausgearbeitet worden, die für die konkrete Zielerreichung von grundlegender Bedeutung sind. Zu den 22 Maßnahmen zählen u. a. die Erstellung eines Interoperabilitätskonzeptes oder auch die Weiterentwicklung des Profils für Darstellungsdienste (WMS-DE) zur Gewährleistung der einheitlichen Nutzbarkeit (Interoperabilität) aller Darstellungsdienste innerhalb der GDI-DE aus dem Maßnah-

menplan „Architektur der GDI-DE“, aber auch zusätzliche Maßnahmen, wie die Entwicklung von Leitlinien für die Fortführung und die Langzeitspeicherung von Geoinformationen. Die NGIS richtet sich an alle Akteure, die Geoinformationen erheben, führen, bereitstellen oder nutzen, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund enthält das Konzept auch Empfehlungen für die Umsetzung der NGIS durch andere Akteure.

Dem Lenkungs-gremium GDI-DE wurden darüber hinausgehend acht Handlungsempfehlungen mit auf den Weg gegeben (siehe Abb. 8). Die Steuerung und Koordination der Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen erfolgt durch die Arbeitsgruppe Umsetzung NGIS, deren Leitung jeweils dem stellvertretenden Vorsitzenden des Lenkungs-gremiums GDI-DE obliegt.



Abb. 8: Handlungsempfehlungen aus dem Konzept zur Operationalisierung der Nationalen Geoinformations-Strategie, Quelle: Sandra Jarck



Abb. 9: Einblick in die Arbeit der AG Umsetzung NGIS, Foto: Sabine Tetzner

Weitere Informationen



➤ Nationale Geoinformations-Strategie (Beschluss Nr. 89)



➤ Nationale Geoinformations-Strategie



➤ Konzept zur Operationalisierung der NGIS



➤ „Von der Strategie zur Umsetzung – NGIS in der GDI-DE und in Brandenburg“, 1/ 2018 Vermessung Brandenburg, S. 62–63



➤ „Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE“, 1/ 2018 Vermessung Brandenburg, S. 22–28

Aktionsplan der GDI-DE aufgestellt

Die Erarbeitung eines automatisierten Aktionsplans der GDI-DE beruht auf einer der Handlungsempfehlungen, die dem Lenkungsgremium GDI-DE im Kontext der Umsetzung der NGIS mit auf den Weg gegeben worden sind. Im Aktionsplan der GDI-DE sollen die bestehenden Maßnahmenpläne der GDI-DE („Architektur der GDI-DE - Maßnahmenplan“ und „Maßnahmen zur Verbesserung der Umsetzung von INSPIRE in Deutschland“) zusammengeführt und damit auf einen Blick erfasst werden. Dem Beispiel des Aktionsplans des IT-Planungsrates folgend, sollen sämtliche Maßnahmen und Aktivitäten der GDI-DE im Aktionsplan mit einfachen, kurzen und verständlichen Beschreibungen aufgenommen und die jeweiligen Umsetzungsstände aufgezeigt werden.

Über eine erweiterbare Webstruktur soll der Aktionsplan nicht nur automatisiert abgeleitet werden, sondern zudem ein ebenso automatisiertes Monitoring sämtlicher Maßnahmen und perspektivisch gegebenenfalls auch Aktivitäten der GDI-DE erfolgen, um eine noch zielgerichtetere Steuerung zu ermöglichen. Damit soll auch die Überprüfung der Erreichung der Ziele der NGIS erfolgen. Schließlich besteht perspektivisch die Möglichkeit, die Beschlüsse und Entscheidungen des Lenkungsgremiums GDI-DE als wichtige Basisinformation zusätzlich in die Webstruktur zu integrieren. Neben der Steuerung soll eine Aktualisierung von Maßnahmenbeschreibungen inklusive der außenwirksamen Darstellung der jeweils aktuellen Bearbeitungsstände vereinfacht werden. Beteiligte Akteure sollen durch Nutzung dieser webbasierten Applikation effizienter zusammenarbeiten und dem Lenkungsgremium GDI-DE notwendige Prioritätensetzungen besser ermöglichen. Schließlich sollen erreichte Ergebnisse schneller und einfacher transportiert werden.



Abb. 10: Vereinfachte Darstellung des Aktionsplans GDI-DE

Mit der Erarbeitung der Webstruktur geht eine Anpassung der Berichtsstrukturen und die insoweit angestrebte Vereinfachung des Berichtswesens innerhalb der GDI-DE einher. Davon soll auch die nunmehr jährlich festgelegte Berichterstattung des IT-Planungsrates an die Besprechungen des Chefs des Bundeskanzleramtes mit den Chefinnen und Chefs der Staats- und Senatskanzleien der Länder (ChefBK/CdS), zu der die GDI-DE beiträgt, profitieren.

Zur optimierten und ergebnisorientierten Aufgabenwahrnehmung sind im Kontext der Umsetzung der NGIS somit wichtige Weichenstellungen vorgenommen worden, die dem Ausbau der GDI-DE zugutekommen werden.

Weitere Informationen

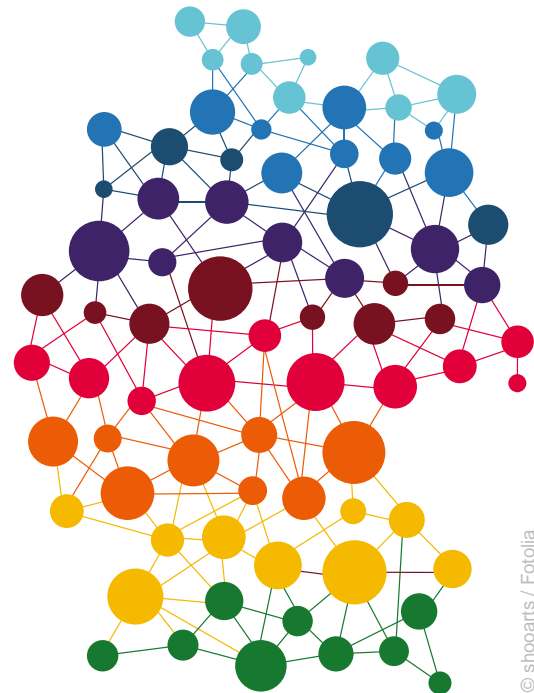


➤ Mitteilung Vermessung Brandenburg 2/2018, S. 50-51

GDI-DE Netzwerk ausgebaut

Gerade mit Blick auf die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie, aber auch bezogen auf die Umsetzung der Nationalen Geoinformations-Strategie gewinnt eine gut verzahnte und enge Zusammenarbeit des Lenkungsgremiums GDI-DE mit den Fachverwaltungen zunehmend an Bedeutung. Letztlich unterstützt sie die Umsetzungsprozesse durch unmittelbare Informations- und Abstimmungsmöglichkeiten in einem explizit dafür zuständigen Teilnehmerkreis. Mit der entsprechenden Verknüpfung der GDI-DE mit den Fachministerkonferenzen und deren Bund-Länder-Gremien ist dies nunmehr flächendeckend insbesondere für die INSPIRE-Umsetzung sichergestellt. So konnten für die GDI-DE Ansprechpartnerinnen und -partner der Fachministerkonferenzen gewonnen werden, die sich der Aufgabenstellungen in und außerhalb regelmäßiger Treffen annehmen. Zur Beantwortung von fachlichen Fragen wurden den Ansprechpartnerinnen und -partnern der Fachministerkonferenzen seitens der GDI-DE jeweils Patinnen und Paten zur Seite gestellt.

Mit dem Ausbau dieses Fachnetzwerkes ist es gelungen, die Bedeutung der INSPIRE-Richtlinie und deren Umsetzung weiter zu befördern. So konnte mit Unterstützung des nunmehr etablierten Fachnetzwerkes die gemeinsame Sicht auf die INSPIRE-Betroffenheit von Datensätzen weiter geschärft und



© shooarts / Fotolia

konnten thematische Lücken damit geschlossen werden. Zweimal jährlich stattfindende Workshops des Vorsitzes des Lenkungsgremiums GDI-DE und der Koordinierungsstelle GDI-DE haben dies ermöglicht. Weitere Informationen können dem Abschnitt „Workshops mit den Ansprechpartnerinnen/-partnern der Fachministerkonferenzen und den GDI-Patinnen/-Paten“ entnommen werden. Durch eine jetzt etablierte, formalisierte Berichterstattung wird der fachübergreifende Austausch unterstützt.

Weitere Informationen



➤ 3. Workshop



➤ 4. Workshop



➤ 5. Workshop

Neue Wege zur Einbindung der Wirtschaft geschaffen

Mit Beschluss zum gemeinsamen Aufbau einer GDI-DE erfolgte nicht nur die Einrichtung des Lenkungsgremiums GDI-DE selbst. Vielmehr wurde diesem Gremium qua Beschluss auch ein Beratungsgremium an die Seite gestellt, in dem maßgebliche Vertreter der Wirtschaft mitwirken sollten. Damit war intendiert, das Angebot der GDI-DE zielorientiert an der Nachfrage nach Geoinformationen auszurichten.

Zur Förderung der Zusammenarbeit der Wirtschaft und Verwaltung im Bereich der Geodateninfrastruktur hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) auf dieser Grundlage im Jahr 2004 die Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission) eingerichtet. Die Unterstützung der Wirtschaft bei der Erschließung des wirtschaftlichen Nutzens staatlicher Geoinformationen war ein wesentliches Ziel dieses Gremiums. Die zugehörige Geschäftsstelle nahm seither die Rolle des Beratungsgremiums im Lenkungsgremium GDI-DE im Sinne des o.g. Beschlusses wahr. Mit Auflösung der GIW-Kommission zum 31. Dezember 2016 fehlte nunmehr diese wichtige Beratung durch die Wirtschaft.

Die Beratung seitens und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bleibt selbstverständlich nach wie vor ein wichtiges Anliegen der GDI-DE. Die Entwicklung einer bedarfsgerechten öffentlichen Geodateninfrastruktur erfordert das Engagement beider Seiten. Vertreter der unterschiedlichen Interessenvereinigungen der Wirtschaft, die die Bedürfnisse ihrer Branche einbringen und eine GDI-DE, die diese Bedürfnisse aufnimmt und die notwendigen Anpassungen im Gesamtsystem der Geodateninfrastruktur veranlasst. Unter Berücksichtigung dessen hat eine Arbeitsgruppe des Lenkungsgremiums GDI-DE unter Federführung des Landes Brandenburg gemeinsam mit der Freien und



© sebra / Fotolia

Hansestadt Hamburg, der Freien Hansestadt Bremen, dem Land Baden-Württemberg, dem Bund, der Wissenschaft und der Koordinierungsstelle GDI-DE einen neuen Weg zur Einbindung der Wirtschaft erarbeitet. Mit Beschluss vom 6. August 2018 hat sich das Lenkungsgremium GDI-DE auf dieser Grundlage dazu bekannt, der Wirtschaft zur Fortsetzung der Zusammenarbeit und mit Blick auf die gewünschte Beratung der GDI-DE eine eigene Plattform zu bieten.

Hierzu findet am 13. Dezember 2018 erstmals eine Sitzung von Vertretern/Vertreterinnen des Lenkungsgremiums GDI-DE mit Vertreterinnen/Vertretern der Wirtschaft in Potsdam statt. Zunächst geht es dabei um die Etablierung und konkrete Ausgestaltung eines solchen Beratungsgremiums. Im Rahmen der gemeinsamen Sitzung sollen sich die Vertreter/Vertreterinnen der Wirtschaft ein detailliertes Bild zur GDI-DE machen können und die weitere Zusammenarbeit aktiv mitgestalten.

Weitere Informationen



➤ Beschluss Nr. 111
Einbindung der Wirtschaft



➤ Informationsblatt
für die Wirtschaft

Maßgebliche Weichenstellung zur INSPIRE-Umsetzung vorgenommen – INSPIRE zum Erfolg führen



Im Zuge der Auswertung des INSPIRE-Monitorings 2013 wurden Unzulänglichkeiten in der Vollständigkeit, der Richtigkeit und Einheitlichkeit der Umsetzung

der INSPIRE-Richtlinie in Deutschland festgestellt. Informations-, Akzeptanz-, Ressourcen-, Knowhow-, Mehrwert- sowie Koordinierungs- und Kooperationsdefizite waren die Ursache für diese Unzulänglichkeiten. Zur Verbesserung der Umsetzung von INSPIRE hat das Lenkungs-gremium GDI-DE im Jahr 2014 vielfältige Maßnahmen initiiert. Viele der Maßnahmen konnten abgeschlossen werden. Hierzu gehörte der Aufbau einer gemeinsamen Übersicht zu den in Deutschland als INSPIRE-betroffen eingestuften Datensätzen und die weitestgehende Automatisierung des INSPIRE-Monitorings. Die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnerinnen und -partnern der Fachministerkonferenzen, die Unterstützung bei der Erstellung von Leitfäden und Handlungsempfehlungen sowie das Einbringen von nationalen Vorschlägen in die „Maintenance and Implementation Group“ (MIG) sind Aufgaben, die dauerhaft im Arbeitsprogramm des Vorsitzes und der Koordinierungsstelle GDI-DE verankert sind.

Basierend auf der Evaluierung des Maßnahmenkataloges und der Auswertung einer Umfrage im Lenkungs-gremium GDI-DE zur Verbesserung der Umsetzung von INSPIRE in Deutschland wurden dem Lenkungs-gremium GDI-DE durch seinen Vorsitz und der Koordinierungsstelle GDI-DE verschiedene Empfehlungen ausgesprochen. Hierzu zählen u.a. die Fortschreibung des Maßnah-



Abb. 11: Herausforderungen der INSPIRE-Umsetzung und ihr Erledigungsstatus, Quelle: Sabine Tetzner

menkataloges, die sich auf eine Anpassung der bestehenden Maßnahmen beschränkte sowie die Intensivierung der Umsetzung der bestehenden Maßnahmen. Der Bedarf für die Initiierung neuer nationaler Maßnahmen konnte nicht festgestellt werden. Insgesamt konnte aus aktueller Sicht vielmehr belegt werden, dass das Lenkungs-gremium GDI-DE die richtigen Maßnahmen ergriffen hat, um die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie in Deutschland weiter zu verbessern. Dies spiegelt auch die aktuelle Bewertung der Herausforderungen wider (siehe Abb. 11).

Weitere Informationen



➔ Monitoring 2017

Interoperabilitätskonzept in erster Version erstellt

Durch die Arbeitsgruppe Geodaten der GDI-DE wurde ein Konzept erarbeitet, welches die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von „Interoperabilität“ für Geodaten und Geodatenmodelle in der GDI-DE bieten soll. Ziel ist somit zum einen die Identifikation und Beschreibung von Elementen, deren einheitliche Festlegung für eine interoperable Bereitstellung von Geodaten innerhalb der GDI-DE erforderlich ist (Interoperabilitätselemente) und zum anderen die Erarbeitung einer Methodik für eine bedarfs- und schrittweise Harmonisierung vorhandener Datenbestände und Datenmodelle innerhalb der GDI-DE.

Durch die Arbeitsgruppe wurden 23 Interoperabilitätselemente identifiziert und priorisiert (siehe Abb. 12). Die in der Abbildung orange gefärbten Elemente erhielten die höchste Priorität und wurden bereits detailliert im Konzept beschrieben. Die übrigen Interoperabilitätselemente wurden aufgrund ihrer geringeren Priorität bislang nur grob umrissen und werden schrittweise weiter konkretisiert.

Mit dem Interoperabilitätskonzept werden keine verpflichtend umzusetzenden Daten-

Objektreferenzierung	Datenmodellierung	Datenmanagement
Org. Anforderungen (Kap. 3.1)	Objektreferenzierung	Identifikatormanagement (Kap. 3.4)
Referenzmodell (Kap. 3.2)	Räumliche und zeitliche Modellierung	Datenqualität (auch Aktualität)
Nutzung zentraler Komponenten der GDI-DE (Kap. 3.5)	Regeln für das Anwendungsschema (Kap. 3.3)	Metadaten (auch fachspezifisch)
Terminologie	Verwendung fachübergreifender Modellelemente	Konformität
Mehrsprachigkeit	Verwaltung und Bereitstellung von Schemadateien (Kap. 3.7)	Erfassungskriterien und Datenpflege
CRS, Maßeinheiten (Kap. 3.6)	Umgang mit Maßstäben	Modelltransformation (auch die Ableitung von Produkten)
Registry (Kap. 3.6)	Modellerweiterungen (Leitfaden)	Präsentation
Nutzung von Ontologien		Datenkonsistenz (auch an Ländergrenzen)

Abb. 12: Übersicht über die Interoperabilitätselemente in der GDI-DE, Quelle: Interoperabilitätskonzept (in Anlehnung [TOTH ET AL.2012])

spezifikationen analog zu INSPIRE definiert. Dieses Dokument zeigt vielmehr Handlungsempfehlungen auf, wie Geodatenbestände einheitlich beschrieben und ggf. harmonisiert werden können, um eine interoperable Datenbereitstellung innerhalb der GDI-DE zu fördern.

Weitere Informationen



➤ Beschluss Nr. 107 – Interoperabilitätskonzept



➤ Interoperabilitätskonzept

Metadaten mit verbesserter Kennzeichnung ausgestattet

Die Qualität der Metadaten ist entscheidend für die Auffindbarkeit und Aussagekraft von Informationen zu Daten und Diensten in der GDI-DE. Um diese zu vereinheitlichen und zu verbessern sind Konventionen nötig, die im Rahmen der bestehenden Standards weitere Festlegungen beinhalten. Grundsätzlich gelten für Metadaten die Anforderungen der INSPIRE-Richtlinie und der entsprechenden Verordnungen sowie den dazugehörigen technischen Leitfäden zur Umsetzung (Technical Guidelines). Diese Festlegungen sind jedoch nicht ausreichend präzise für unsere nationalen Anforderungen. Vor diesem Hintergrund wurde das Dokument „Architektur GDI-DE – Konventionen zu Metadaten“ erarbeitet, das die Anforderungen von INSPIRE wie auch der GDI-DE berücksichtigt. Insofern erläutert und fasst das Dokument die Konventionen bezüglich Metadaten sowie deren Bereitstellung zusammen. Um neuen Anforderungen seitens der europäischen Kommission sowie dem Wunsch nach konsistenteren

und verständlicheren Metadatenkonventionen in der GDI-DE gerecht zu werden, ist eine regelmäßige Überarbeitung des Dokumentes erforderlich.

Die letzte Fortschreibung des Dokuments führt u.a. zur Ergänzung einer Tabelle pro Kapitel, die allen GDI-Teilnehmern eine schnelle und übersichtliche Unterscheidung ermöglicht, ob die Konvention auf Festlegungen seitens INSPIRE oder der GDI-DE beruht und inwiefern diese verpflichtend, konditional oder optional ist.

Des Weiteren wurde die Ablage des Regionalschlüssels als optionale Information in die Konventionen aufgenommen (siehe Abb. 13). Die Angabe des Regionalschlüssels ermöglicht das gezielte Auffinden von Geodaten und Geodatendiensten, die einen räumlichen Bereich in Form einer bestimmten Verwaltungseinheit abdecken.

2.8 Regionalschlüssel

	verpflichtend	konditional	optional
GDI-DE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
INSPIRE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abb. 13: Konventionen zu Metadaten V1.2.0 – Kapitel 2.8 Regionalschlüssel , Quelle: AK Metadaten

Weitere Informationen



➤ Beschluss Nr. 103 – Fortschreibung des Dokumentes „Architektur GDI-DE – Konventionen zu Metadaten“



➤ Architektur GDI-DE – Konventionen zu Metadaten

Standards XBau/XPlanung festgelegt

Im Oktober 2017 wurde vom IT-Planungsrat des Bundes und der Länder die „Einführung der Standards XPlanung/XBau für IT-Verfahren im Anwendungskontext Bauen und Planen“ beschlossen. Ziel dieser beiden Standards ist es, die vielen unterschiedlichen Datenformate im Bau- und Planungsbereich, die zurzeit verwendet werden, miteinander kompatibel zu machen. Mit dem Beschluss bestand der Bedarf, zeitnah eine Leitstelle zur Pflege dieser Standards einzurichten.

Neben der Bauministerkonferenz (BMK) und der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) ist auch das Lenkungsgremium GDI-DE in seiner 29. Sitzung mit einem eigenen Beschluss gefolgt, der den Weg zur Einrichtung einer Leitstelle XBau/XPlanung ebnen soll.

Die Finanzierung der Betriebs- und Pflegekosten der Standards soll in einer Verwaltungsvereinbarung geregelt werden, die derzeit von Hamburg als Federführer im Auftrag der BMK ausgearbeitet wird und ab 2020 in Kraft treten soll. Bis dahin hat Hamburg sich dazu bereit erklärt, in Vorleistung zu gehen und die Finanzierung für die Jahre 2018/2019 allein zu übernehmen.



Abb. 14: Fachvorträge im Konferenzzentrum (Bild oben) und Teilnehmer der Podiumsdiskussion (Bild unten), Foto: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg

Die Leitstelle ist für die Wartung und Pflege sowie für die Weiterentwicklung der beschlossenen raumbezogenen Standards zuständig. Am 16. Mai 2018 fand in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen in Hamburg als Auftaktveranstaltung die eintägige Fachkonferenz „Mit einem Klick zum Spatenstich – digital XPlanen und XBauen“ statt.

Weitere Informationen



➤ Beschluss Nr. 109 –
Leitstelle XBau/XPlanung

Sitzungs- und Veranstaltungsüberblick

Sitzungen des LG GDI-DE

In den Jahren 2017 und 2018 hat das Lenkungsgremium GDI-DE jeweils zwei reguläre Sitzungen in Potsdam durchgeführt. Folgende maßgebliche Themen standen dabei auf der Agenda:

27. Sitzung

- Novellierung der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE
- Umsetzung der Nationalen Geoinformations-Strategie
- Fortschreibung des Dokumentes „Architektur GDI-DE – Konventionen zu Metadaten“
- Fortschreibung des Dokumentes „Architektur GDI-DE – Maßnahmenplan“
- Erweiterung der GDI-DE Registry
- Geschäftsbericht 2016 und Geschäftsplan 2017 der Kst. GDI-DE

28. Sitzung

- Leistungskatalog der nationalen technischen Komponenten der GDI-DE
- Finanzierungsplan GDI-DE
- Interoperabilitätskonzept
- Mandatierung der AG Geodaten

29. Sitzung

- Geschäftsbericht 2017 und Geschäftsplan 2018 der Kst. GDI-DE
- Komponenten- und Finanzierungsplanung
- Leitstelle XBau / XPlanung
- Konzept zur künftigen Einbindung der Wirtschaft in die GDI-DE
- INSPIRE zum Erfolg führen
- Open Government Data

30. Sitzung

- Auswertung des INSPIRE-Monitoring 2017
- Fortschreibung Leistungskatalog
- Fortschreibung Finanzierungsplan
- Vorgaben der GDI-DE zur Bereitstellung von Darstellungsdiensten
- Qualitativ hochwertige Metadaten pflegen und verarbeiten
- GovData
- Umsetzung NGIS (Aktionsplan GDI-DE)
- Abschlussbericht Evaluierung

Weitere Informationen



➤ Beschlüsse des Lenkungsgremiums GDI-DE



➤ Dialog zur europäischen Geodateninfrastruktur



➤ Geodateninfrastruktur: Deutschland muss europäischen Vergleich nicht scheuen



➤ „Nichts geht ohne Geodaten“ – das Lenkungsgremium GDI-DE tagt zum 29sten Mal

Impressionen aus den Sitzungen



Abb. 15: Impressionen aus den Sitzungen des Lenkungsgremiums GDI-DE, Foto: Sabine Tetzner

Sondersitzung und Workshop

Außerhalb seiner beiden regulären Sitzungen hat sich das Lenkungsgremium GDI-DE im Jahre 2017 in einer zweitägigen Sondersitzung in Potsdam und auf einem eintägigen Workshop in Hamburg beraten. Die Auswertung der Ergebnisse der Evaluierung der GDI-DE und ihre Folgen auf die Novellierung der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE sowie des Finanzierungsplans der GDI-DE standen im Fokus dieser zusätzlichen Veranstaltungen. Das Lenkungsgremium GDI-DE hat sich letztendlich auf den weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur Deutschland verständigt. Dies schlägt sich in den folgenden fünf strategischen Themenfeldern der GDI-DE nieder: „Architektur der GDI-DE fortschreiben und umsetzen“, „sicheren Betrieb weiterentwickeln“, „erfolgreiche INSPIRE-Umsetzung in Deutschland koordinieren und befördern“, „zukunftsgerichteter Ausbau durch effektive und effiziente Steuer-

ung und Koordinierung der GDI-DE“ sowie „Steigerung von Sichtbarkeit und Nutzen der GDI-DE“ (siehe Abb. 16).

Nicht nur die Novelle der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE, sondern auch der Finanzierungsplan der GDI-DE spiegeln diese Ergebnisse wider. So wurde u.a. die zeitliche Befristung des Betriebs der nationalen technischen Komponenten im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie aufgehoben und die finanziellen Ressourcen der GDI-DE deutlich aufgestockt. Damit haben die Ergebnisse der Sondersitzung und des Workshop die GDI-DE für die Zukunft gestärkt. Weitere Informationen können den Abschnitten „Evaluierung der GDI-DE erfolgreich durchgeführt und umgesetzt“, „Verwaltungsvereinbarung GDI-DE novelliert“ und „Finanzierungsplan der GDI-DE neu aufgestellt“ entnommen werden.

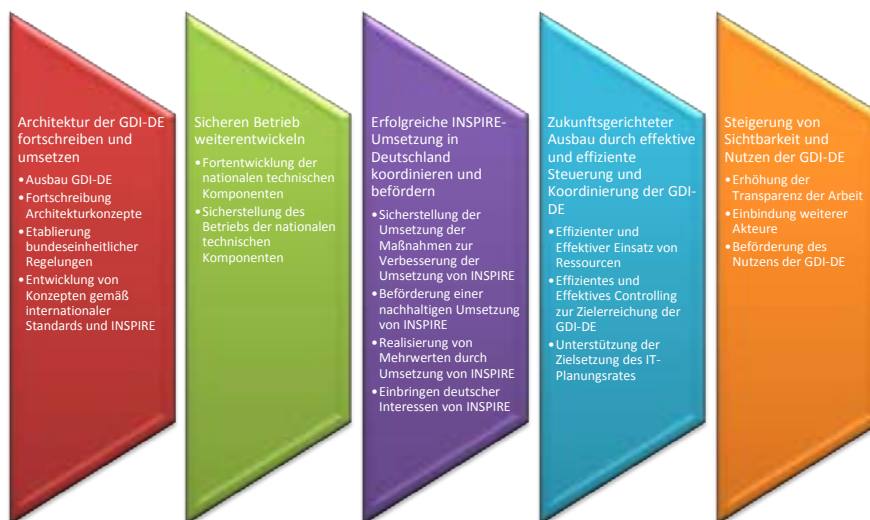


Abb. 16: strategische Themenfelder der GDI-DE, Quelle: Sabine Tetzner

Weitere Informationen



➔ Das Lenkungsgremium GDI-DE verständigt sich über den Ausbau der Geodateninfrastruktur in Deutschland

Workshops mit den Ansprechpartnerinnen/-partnern der Fachministerkonferenzen und den GDI-Patinnen/-Paten

Die gemeinsamen Workshops der Ansprechpartnerinnen/-partnern der Fachministerkonferenzen und der GDI-Patinnen/-Paten sind als wichtiges Instrument zur Verbesserung der Umsetzung von INSPIRE in Deutschland mittlerweile fest etabliert. In bislang vier Workshops in Potsdam stand die Beförderung der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie im Fokus. So ist die Konsolidierung der sogenannten Betroffenheitsmatrix weiter vorangeschritten und konnten damit Lücken der INSPIRE-Umsetzung geschlossen werden. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen/Teilnehmer der Workshops werden die Ergebnisse aus der Betroffenheitsmatrix in die jeweiligen INSPIRE-Fachnetzwerke des GDI-DE Wikis übertragen. Darüber hinaus erfolgt die Erarbeitung eines Templates für die Erstellung von Leitfäden, welche den Fachgremien als Unterstützung bei der Erstellung

von eigenen Handlungsempfehlungen zu einzelnen Datenthemen dient.

Die Workshops eignen sich nicht nur zum Austausch von Informationen unter den Ansprechpartnern, sondern auch zwischen der GDI-DE und Fachministerkonferenzen. So erhalten die Ansprechpartnerinnen/-partner einen Überblick über die Entwicklungen der Umsetzung von INSPIRE auf der nationalen sowie europäischen Ebene. Gleichzeitig berichten die Ansprechpartnerinnen/-partner über aktuelle Themen der Fachministerkonferenzen in Bezug auf die GDI-DE oder auch die Nationale Geoinformations-Strategie sowie zu aktuellen Problemen mit Blick auf die Umsetzung von INSPIRE. Weitere Informationen können dem Abschnitt „Fachnetzwerk ausgebaut“ entnommen werden.



Abb. 17: Einblick in die Arbeit der Ansprechpartnerinnen/-partner und GDI-Patinnen/-Paten, Quelle: Sabine Tetzner

Weitere Informationen



➤ 3. Workshop des Vorsitzes des Lenkungsgremiums GDI-DE mit den Fachexperten der Fachministerkonferenzen und den GDI-Paten



➤ Ansprechpartner der Fachministerkonferenz befördern die INSPIRE-Umsetzung



➤ INSPIRE-Umsetzung auf der Zielgeraden: Runde der Fachexperten fast komplett

Europäische Geodateninfrastruktur – Mehrwerte werden erschlossen, Lenkungsgremium GDI-DE trifft Europäische Kommission

Die Mitglieder des Lenkungsgremiums GDI-DE trafen sich zum Auftakt ihrer Frühjahrssitzung am 16. Mai 2017 mit einem Vertreter der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission (EU-Kommission), Herrn Joachim D'Eugenio, zu einem INSPIRE-Erfahrungsaustausch in Potsdam. Im Rahmen dieses informellen, erkenntnisreichen Austauschs erörterten die Teilnehmer die Perspektiven der europäischen Geodateninfrastruktur. Mit einer Zwischenbilanz zur Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie aus Sicht der EU-Kommission startete Herr D'Eugenio den inhaltlichen Diskurs. Im Ergebnis zeigte er für Deutschland eine tendenziell positive Entwicklung auf. Erkennbar ist für die EU-Kommission aber auch, dass der Umsetzungsprozess vielfach noch nicht abgeschlossen ist und an der einen oder anderen Stelle noch mehr Arbeit geleistet werden muss.

Einen weiteren Fokus bildeten die nationalen Herausforderungen der Umsetzung von INSPIRE innerhalb der GDI-DE. Erörtert wurden dabei vor allem die Besonderheiten, die der dezentral und föderal geprägte Ansatz der GDI-DE im Kontext einer gemeinsamen europäischen Infrastruktur mit sich bringt. In der Diskussion konnten durchaus Parallelen zur Europäischen Kommission und der Umsetzung von INSPIRE in den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gezogen werden. Die Vorstel-



Abb. 18: v.l.: Vertreter der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission Joachim D'Eugenio, Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg Katrin Lange, Vorsitzender des LG GDI-DE Lothar Sattler, Foto: Sabine Tetzner

lung einer föderalen Umsetzung von INSPIRE und den zahlreichen damit im Zusammenhang stehenden Aktivitäten am Beispiel Brandenburgs rundete den Erfahrungsaustausch ab. Im Ergebnis konnte festgehalten werden, dass die EU-Kommission sehr an einer kooperativen Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten interessiert ist, um alle Verpflichtungen aus der Richtlinie effektiv und sinnvoll zu erfüllen. Praktische Mehrwerte schaffen und Anwendungen aus den INSPIRE-Datensätzen zu generieren, stellen sich als die maßgeblichen Herausforderungen zur Beförderung der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie dar.

Weitere Informationen



➤ Veröffentlichung im Geoportal Deutschland



➤ Pressemitteilung Brandenburg



➤ Veröffentlichung im Geoportal Brandenburg



➤ „Lenkungsgremium Geodateninfrastruktur Deutschland (LG GDI-DE) trifft Europäische Kommission“, 2/ 2017 Vermessung Brandenburg, S. 59 – 62

INSPIRE-Konferenz Deutschland/Frankreich

Die INSPIRE-Konferenz hat sich als eine zentrale Plattform für Vertreter aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft der Mitgliedstaaten der europäischen Union etabliert, um ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und ihr Wissen in Bezug auf die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie auszutauschen. Unter dem Motto „INSPIRE a digital Europe: Thinking out of the box“ fand vom 4. bis zum 8. September 2017 die INSPIRE-Konferenz mit mehr als 560 Teilnehmern in Kehl und Straßburg statt. Das Bundesministerium des Innern hat für Deutschland gemeinsam mit Frankreich diese Konferenz ausgerichtet.

Das Konferenzmotto wurde in vielen Beiträgen aufgegriffen. Die stärkere Wahrnehmung von INSPIRE und die notwendige Verknüpfung der INSPIRE-Daten mit anderen Themen und Fachabteilungen wurde vielfach thematisiert. Die GDI-DE war mit mehr als 35 Vorträgen, die sich nicht nur mit der Vielseitigkeit der Anwendungen, sondern auch mit den Herausforderungen von INSPIRE im föderalen Umfeld in Deutschland befassten, auf der Konferenz vertreten. Auf dem Gemeinschaftsstand „Germany“ des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie präsentierten sich die Koordinierungsstelle und der Betrieb der GDI-DE sowie die Kontaktstelle der GDI-BW. Der Staatssekretär Hans-Georg Engelke des Bundesministeriums des Innern informierte sich vor der Eröffnung der Konferenz am Gemeinschafts-



Abb. 19: Staatssekretär Herr Engelke am Gemeinschaftsstand „Germany“ der INSPIRE-Konferenz 2017 gemeinsam mit dem BKG Präsidenten Herrn Prof. Dr. Kutterer, dem Vorsitzenden des LG GDI-DE Herrn Sattler und dem Vertreter des Bundes im LG GDI-DE Herrn Dr. Löper, Foto: Koordinierungsstelle GDI-DE

stand über die GDI-DE und die Umsetzung von INSPIRE in Deutschland.

Am Ende der Konferenz wurde deutlich, dass 10 Jahre nach der Verabschiedung der INSPIRE-Richtlinie bereits wichtige Meilensteine erreicht worden sind, der Prozess der Umsetzung mit dem sehr breiten Anwenderspektrum jedoch Zeit erfordert, bis die „Früchte“ geerntet werden können. Die Konferenz hat die „Ernte“ befördert, indem sie eine Bühne bot, um potenzielle Anwendungen der INSPIRE-Dienste und deren Mehrwert vorzustellen und darüber zu diskutieren. Sämtliche Beiträge sowie die Videos der Podiumsveranstaltungen sind auf der offiziellen Internetpräsenz der INSPIRE-Konferenz 2017 verfügbar.

Weitere Informationen



➤ Die GDI-DE auf der INSPIRE-Konferenz 2017



➤ Website der INSPIRE-Konferenz 2017

Fakten

Vorsitz in Zahlen – Statistik und Fakten



Veröffentlichungen

Auszug aus den Veröffentlichungen 2017

Aktuelles GDI-DE:

- Brandenburg übernimmt für zwei Jahre den Vorsitz des Lenkungsgremiums Geodateninfrastruktur Deutschland
- Das Lenkungsgremium GDI-DE verständigt sich über den Ausbau der Geodateninfrastruktur in Deutschland
- Interview mit Innenstaatssekretärin Katrin Lange über die Bedeutung von Geodaten
- Weitere Informationen zum INSPIRE-Erfahrungsaustausch – Dialog zur europäischen Geodateninfrastruktur
- Umsetzung der Nationalen Geoinformations-Strategie (NGIS) auf den Weg gebracht
- 3. Workshop des Vorsitzes des Lenkungsgremiums GDI-DE mit den Fachexperten der Fachministerkonferenzen und den GDI-Paten
- Geodateninfrastruktur: Deutschland muss europäischen Vergleich nicht scheuen
- Neue Fassung der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE sichert den weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur Deutschland und somit der Umsetzung von INSPIRE durch Bund und Länder Ansprechpartner der Fachministerkonferenz befördern die INSPIRE-Umsetzung



Geoportal Vorsitzland

- Brandenburg übernimmt für zwei Jahre den Vorsitz des Lenkungsgremiums Geodateninfrastruktur Deutschland
- Das Lenkungsgremium GDI-DE verständigt sich über den Ausbau der Geodateninfrastruktur in Deutschland
- Die Verwaltung aus der Vergangenheit holen
- Dialog zur europäischen Geodateninfrastruktur
- Dialog zur europäischen Geodateninfrastruktur – INSPIRE-Erfahrungsaustausch
- Umsetzung der Nationalen Geoinformations-Strategie auf den Weg gebracht
- Geodaten als Motor der Digitalisierung
- 3. Workshop des Vorsitzes des LG GDI-DE mit Fachexperten war ein großer Erfolg
- Brandenburgische Vermessungsverwaltung setzt auf GDI
- Programm für INSPIRE-Konferenz 2017 ist online
- Veröffentlichung der GDI-DE
- INTERGEO 2017 – Mit Experteninterviews, Vorträgen und Podiumsdiskussionen ist die GDI-DE auch in diesem Jahr auf der Messe und dem Fachkongress vertreten
- Geodateninfrastruktur: Deutschland muss europäischen Vergleich nicht scheuen
- Neue Fassung der Verwaltungsvereinbarung GDI-DE sichert den weiteren Ausbau der Geodateninfrastruktur Deutschland und somit der Umsetzung von INSPIRE durch Bund und Länder Ansprechpartner der Fachministerkonferenz befördern die INSPIRE-Umsetzung



Newsletter GDI-DE:

News Februar 2017

- Zwei Länder stehen an der Spitze des Lenkungsgremiums
- GEOMAERKER Brandenburg gestartet

News April 2017

- Experten verständigen sich über Ausbau der Geodateninfrastruktur in Deutschland

News Juni 2017

- Dialog zur europäischen Geodateninfrastruktur

News August/Oktober 2017

- Die GDI-DE auf der INSPIRE-Konferenz 2017
- Die GDI-DE auf der INTERGEO 2017
- Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg (EKS) – das webbasierte Informationssystem zum Umbau des Energiesystems im Land Brandenburg



Auszug aus den Veröffentlichungen 2018



Aktuelles GDI-DE:

- Das Lenkungsgremium GDI-DE verabschiedet sich...
- Das Land Brandenburg und das Land Rheinland-Pfalz beteiligen sich an „TopPlus-Web-Open“
- Geoportal Brandenburg: Innenstaatssekretärin Katrin Lange zum Nutzen der europäischen Geodateninfrastruktur INSPIRE
- „Nichts geht ohne Geodaten“ – das Lenkungsgremium GDI-DE tagt zum 29sten Mal
- INSPIRE-Umsetzung auf der Zielgeraden: Runde der Fachexperten fast komplett
- Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE
- Aktionsplan GDI-DE: Effektives Monitoring der GDI-DE
- Umsetzung der Evaluierung der GDI-DE auf der Zielgeraden
- Geoportal – Karte des Monats September: Löschwasserentnahmestellen im Land Brandenburg
- GDI-DE intensiviert Zusammenarbeit mit der Wirtschaft



Geoportal Vorsitzland

- Land Brandenburg beteiligt sich an „TopPlus-Web-Open“
- Innenstaatssekretärin Katrin Lange zum Nutzen der europäischen Geodateninfrastruktur INSPIRE
- „Nichts geht ohne Geodaten“ – das Lenkungsgremium GDI-DE tagt zum 29sten Mal
- Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE
- INSPIRE-Umsetzung auf der Zielgeraden: Runde der Fachexperten fast komplett
- Geoportal Deutschland präsentiert Karte des Monats aus Brandenburg



Newsletter GDI-DE:

News Februar 2018

- GDI-Informationsveranstaltung am 13. Dezember 2017 im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
- TopPlus-Web-Open-Kooperationsvertrag unterzeichnet

News April 2018

- Geoportal Brandenburg: Innenstaatssekretärin Katrin Lange zum Nutzen der europäischen Geodateninfrastruktur INSPIRE

News Juni 2018

- „Nichts geht ohne Geodaten“ – das Lenkungsgremium GDI-DE tagt zum 29sten Mal
- Erfolgreiche Verknüpfung des GDI-DE Netzwerks mit Fachministerkonferenzen

- Ansprechpartner-Workshop der GDI in Brandenburg
- Zwischenbilanz zum Brandenburger Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE

News August 2018

- 3. Managementdialog zur INSPIRE-Umsetzung im Land Brandenburg

Abkürzungsverzeichnis

BKG	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
BMK	Bauministerkonferenz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
ChefBK/CdS	Chefs des Bundeskanzleramtes mit den Chefinnen und Chefs der Staats- und Senatskanzleien der Länder
EU-Kommission	Europäische Kommission
GDI-BW	Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg
GDI-DE	Geodateninfrastruktur Deutschland
GG	Grundgesetz
GIW-Kommission	Kommission für Geoinformationswirtschaft
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in the European Community
LG GDI-DE	Lenkungsgremium Geodateninfrastruktur Deutschland
MIG	Maintenance and Implementation Group
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
NGIS	Nationalen Geoinformations-Strategie
VV GDI-DE	Verwaltungsvereinbarung Geodateninfrastruktur Deutschland
WMS	Web-Map-Service (Darstellungsdienst)

**Ministerium des Innern und für Kommunales
des Landes Brandenburg**

Referat 13

Henning-von-Treskow-Str. 9-13

14467 Potsdam

